

- 1. Mai: Schätze und Trödel aus Oberösterreich
- 2. Mai: Wissenschaftliche Tagung und Buchpräsentation: „Das Oberösterreichische Landesmuseum in den Jahren 1938 und 1945“
- 3., 4. und 5. Mai: Tagung und Workshop der Museumsakademie Joanneum in Kooperation mit den Oberösterreichischen Landesmuseen und dem Österreichischen Museumsbund „Was ist ein gutes Museum? Qualität im Museum?“
- 5. Mai: Tag der offenen Tür.

Am 13. Juli wurde mit einem Festprogramm der Spatenstich zum neuen Südtrakt des Schlossmuseums gefeiert.

Mit Oktober 2007 erhielt das Ausstellungs- und Veranstaltungsreferat, Sammlung Landeskunde personelle Aufstockung um 20 Wochenstunden durch Frau Marianne Winkler, die aus persönlichen Gründen bereits im Jänner 2008 die Stelle wieder verließ.

Dagmar ULM

Landesgalerie Linz am Oberösterreichischen Landesmuseum

In ihrem 152-jährigen Bestandsjahr realisierte die Landesgalerie Linz 2007 folgende Ausstellungen und Projekte:

Bernd und Hilla Becher

1. März bis 1. Mai 2007 (Landesgalerie / 2. Stock)

In Zusammenarbeit mit der Photographischen Sammlung / SK Stiftung Kultur in Köln präsentierte die Landesgalerie als erste österreichische Museumsinstitution eine umfangreiche Einzelausstellung mit Arbeiten der deutschen Fotografen Bernd und Hilla Becher. Die Ausstellung widmete sich schwerpunktmäßig der jahrlangen fotografischen Erfassung der Zeche Concordia und stellte gleichzeitig die Werkblöcke der Fachwerkhäuser vor. Die Ausstellung in der Landesgalerie war die letzte zu Lebzeiten von Bernd Becher.

Josef Schwaiger: Myopic

1. März bis 9. April 2007 (Wappensaal)

In der österreichischen Gegenwartskunst markiert Josef Schwaiger eine Position, die sich seit knapp 15 Jahren besonders intensiv mit dem Begriff der Malerei beschäftigt. Seinerseits werden sämtliche Systemfaktoren der Malerei reflektiert, strukturell erörtert und auf differenzierte Anwendungsmöglichkeiten hin überprüft. Schwaiger thematisiert diese analytische Grundeinstel-

Berichte

lung sowohl in einer kontinuierlich verfolgten Produktion von „klassischen Leinwandbildern“ als auch der speziellen Konzeption von Ausstellungen sowie einer Reihe von architekturbezogenen Kunstprojekten.

Nachdem Josef Schwaiger bereits 2001 im Rahmen des Projektes „Raum – Malerei“ in der Landesgalerie präsentiert worden war, lieferte die Ausstellung im Wappensaal einen Einblick in seine aktuelle Werkproduktion.

Die Ausstellung wurde durch einen Katalog begleitet.

... aus der Sammlung: österreichische Malerei der 1980er Jahre: Beispiele aus der Sammlung Rombold

1. März bis 9. April 2007 (Gotisches Zimmer)

Seit mehreren Jahren bietet die Landesgalerie Linz durch die Reihe „aus der Sammlung“ Einblicke in ihre umfangreichen Kunstsammlungen. Diese erfuhren 2002 eine essentielle Erweiterung durch die Übernahme der Sammlung von Günter Rombold. Der Linzer Geistliche und emeritierte Hochschulprofessor für Theologie sammelte mit verschiedenen Schwerpunktsetzungen, zu denen auch das Phänomen der „neuen“ Malerei in den 1980er Jahren gehörte. Als Reaktion auf die vorausgegangene konzeptuelle Grundhaltung der 1960er und 1970er Jahre erfolgte in dieser Phase eine euphorische Wiederentdeckung des klassischen Tafelbildes. Wichtig erschien ein typisierender Realismus und eine expressiv-veristische Neuinterpretation der Figur, die auch in der österreichischen Kunst in einer „Malerei der neuen Wilden“ spannenden Ausdruck fand. Die Ausstellung in der Landesgalerie spürte diesem Phänomen und seiner Wirkungsgeschichte in einer Auswahl von Arbeiten, u.a. von Siegfried Anzinger, Hubert Scheibl, Gunter Damisch und Manfred Hebenstreit, nach.

Karina Nimmerfall

19. April bis 10. Juni 2007 (Wappensaal)

In ihren Installationen, Videos und Fotoarbeiten thematisiert Karina Nimmerfall den Einfluss von aktuellen Film- und Fernsehproduktionen auf verschiedene Wirklichkeitsentwürfe und deren Konstruktion. Dabei bildet vor allem das Phänomen der fiktionalen Realität der Unterhaltungsindustrie sowie bestimmte Verwendungsmuster von Orts- und Raumbeschreibungen in Hollywoodproduktionen, die den „realen“ Ort durch mediale Konstruktionen ersetzen, den Ausgangspunkt für ihre Arbeit. Sie bedient sich der Bildökonomie der Medien und bezieht sich insbesondere auf die Architekturrezeption und die gezielte Verwendung bestimmter Architektursujets in der Unterhaltungsindustrie um begehbare Raum-Video-Systeme zu konstruieren, in denen sich räumliche und mediale Wahrnehmungsebenen verschieben und eine neue Raum-Zeit-Situation erzeugen.

Karina Nimmerfall, geb. 1971, lebt und arbeitet in Berlin.

Michael Reisch

19. April bis 17. Juni 2007 (Gotisches Zimmer)

In Zusammenarbeit mit dem Fotomuseum München, der Städtischen Galerie Wolfsburg und der Kunsthalle Erfurt präsentierte die Landesgalerie eine Einzelausstellung des deutschen Fotografen Michael Reisch. Der Künstler koppelt in seinen Arbeiten eine dokumentarische Bildsprache mit permanenten Manipulationen von fotografierten Materialien und Eingriffen in Vorstellungen von Landschaftsindustrie und Architektur. Die meist großformatig ausgearbeiteten Fotografien belegen aus zwei Gründen einen speziellen Gegenwartsbezug: Einerseits repräsentieren die Bilder eine Sachlichkeit, die zuletzt immer wieder mit dem Wirkungsfeld von Malerei in Verbindung gebracht wurde, andererseits kennzeichnen die Bilder ein Arbeiten an künstlichen Welten, in denen sich „True fictions“ als Resultat von Inszenierungsformen ergeben.

Die Ausstellung wurde durch eine Publikation im Verlag Hatje Cantz begleitet.

Scheitern

21. Juni bis 19. August 2007 (Landesgalerie / 2. Stock)

Erfolgsorientierung und die optimale Nutzung von Lebenschancen prägten lange Zeit das Bild der Leistungsgesellschaft. Scheitern war darin nicht vorgesehen. Dennoch hat die Beschäftigung mit dem „großen Tabu der Moderne“ (Richard Sennett) in den letzten Jahren an Aufmerksamkeit gewonnen.

Der Künstler als gescheitertes Genie, zu Lebzeiten verkannt und posthum geschätzt, gilt als Topos der Moderne. Diese Vorstellung setzt allerdings voraus, dass der Künstler als Seismograph der Gesellschaft und die Kunstentwicklung als permanente Avantgarde-Bewegung gesehen wird, eine Annahme, die in ihrer Ausschließlichkeit nicht mehr gültig ist. Nach wie vor gilt jedoch, dass Kunst, die sich mit Utopien beschäftigt, auch das Scheitern impliziert. Für Harald Szeemann war das Scheitern die „poetische Dimension in der Kunst“, Christoph Schlingensiefel verspricht „Scheitern als Chance“.

Die Ausstellung führte Positionen zeitgenössischer Kunst zusammen, die sich auf unterschiedliche Weise mit dem Thema „Scheitern“ auseinander setzen. Das inhaltliche Spektrum reichte von psychologischen Aspekten wie dem Umgang mit individuellem Scheitern und Versagensängsten über gesellschaftspolitische Problemstellungen bis hin zu (selbst)ironischen Interpretationen des Scheiterns.

Robert Jelinek

5. Juli bis 19. August 2007 (Wappensaal)

Berichte

Seit 1992 wurden Projekte des österreichischen Künstlers Robert Jelinek unter verschiedenen international agierenden Labels wahrgenommen. Die erste retrospektive Personale Jelineks in der Landesgalerie Linz lieferte einen Überblick über seine vielschichtigen Aktionen, Performances und Projekte in den Bereichen Bildender Kunst, Aktionismus, Olfaktorik und elektronischer Musik von 1992 bis 2007. Sie wurden durch Zeichnungen, Fotos, Drucke, Modelle, Skulpturen, Editionen bis zu staatlichen Manifesten vermittelt. Die installative Konzeption der Ausstellung betonte schwerpunktmäßig die Projekte „State of Sabotage (SoS)“ und „SoS Art collection“, in denen die Komplexität von Jelineks strategischem Handeln in verschiedenen politischen, gesellschaftlichen, künstlerischen und institutionellen Kontexten deutlich wurde. Die Ausstellung wurde durch ein eigenes Filmprogramm sowie eine Publikation begleitet.

Italienische Zeichnung

5. Juli bis 19. August 2007 (Gotisches Zimmer)

Als Sommerausstellung der Landesgalerie, die sich traditionellerweise immer mit einer internationalen historischen Künstlerpersönlichkeit beschäftigt, die im spannungsvollen Bezug zum Werk Alfred Kubins zu sehen ist, wurde ein Einblick in das Oeuvre des italienischen Künstlers Dario Wolf vorgestellt. Im Jahre 1890 geboren ist dieser Künstler ein vielseitiger Graphiker, dessen dem Symbolismus nahe stehende Darstellungswelt bei aller Präzision der formalen Gestaltung stets an der Welt des Geheimnisvollen orientiert ist. Sein Werk reflektiert auch in intensiver Weise die gesellschaftlichen und politischen Umbrüche, insbesondere der Zwischenkriegszeit.

Acting in Utopia

6. September bis 11. November 2008 (Landesgalerie / 2. Stock)

In ACTING IN UTOPIA kreierten KünstlerInnen utopische Spielräume, in denen die BesucherInnen partizipieren und dadurch Teil der Werke werden konnten. Den Räumen lagen sehr unterschiedliche Konzeptionen zu Grunde, sie konnten sowohl die Sinne als auch den Intellekt ansprechen. Die Gestaltung war fantasievoll oder erinnerte an vertraute Lebensumgebungen, wobei die Entschlüsselung und Erfahrbarkeit der Kunstwerke die Interaktion erforderte. Die Ausstellung ist herausfordernd für Kinder wie auch für Erwachsene.

Beteiligte Künstler:

Olaf Nicolai (D), Ernesto Neto (Brasilien), Christine und Irene Hohenbühler (A), Sylvia Eckermann/ Peter Szely/Doron Goldfarb (A), Wolfgang Münch und Kiyoshi Furukawa (D/JAP), Vadim Fishkin (RUS/SLO), Katrin Sigurdardottir (ISL/USA)

„Krieg der Knöpfe“ – eine Ausstellung über Kinder und die Welt des Krieges

6. September bis 11. November 2007 (Wappensaal)

Ausgehend von Louis Pergauds Roman „Der Krieg der Knöpfe“, der vor allem durch die Verfilmung Yves Roberts in den 1960er Jahren bekannt wurde, thematisierte die internationale Gruppenausstellung mögliche Berührungspunkte zwischen der Welt der Kindes und der Welt des Krieges. Das Projekt vereinte an dieser Schnittstelle aktuelle künstlerische Arbeiten, in denen das Thema sowohl als ein spielerischen Prozess der eigenen Entwicklung bzw. der Identitätsfindung von Kindern als auch als schockierende Realität in verschiedenen Kriegsgebieten evident wurde. Die meisten Werke repräsentierten dabei auch eine eigene biografische Erfahrung der ausgewählten Künstler und Künstlerinnen.

Die Ausstellung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Ursula-Blickle-Stiftung in Deutschland und dem Kunstmuseum Århus. Gezeigt wurden Arbeiten von AES+F, Shahram Entekhabi, Manfred Erjautz, Bernhard Fuchs, Anthony Goicolea, Gintaras Makarevicius, Ursula Meissner, Monika Oechsler, Lisl Ponger, Markus Schinwald, Thomas Sturm und Gregor Zivic.

Die Ausstellung wurde durch eine Publikation im Verlag Bibliothek der Provinz begleitet.

aus der Sammlung: Kinderzimmer

6. September bis 11. November 2007 (Gotisches Zimmer)

Die Sammlungspräsentation vereinte eine Auswahl von Arbeiten, in denen verschiedene konzeptionelle, ikonografische und thematische Bezüge zum Begriff Kind bzw. Kindheit verfolgt wurden. Präsentiert wurden Arbeiten u.a. von Peter Friedl, Anna Jermoleva, Tina Bara, Robert F. Hammerstiel und Baltazar Torres.

Kunst.Messe 2007

17. und 18. November (Landesgalerie / 2. Stock)

Lisl Ponger: Imago Mundi

29. November 2007 bis 17. Februar 2008 (Landesgalerie / 2. Stock)

Filme und fotografische Arbeiten bilden die mediale Grundlage für „bildkritische Interventionen“ (Christian Krawagna) der österreichischen Künstlerin Lisl Ponger. In Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Dresden konzipierte die Landesgalerie Linz eine Ausstellung, die die Themen und die Methode der Arbeiten Pongers in das Zentrum der Präsentation rückte. Jedes ihrer bisherigen Projekte stellt das Ergebnis einer umfangreichen inhaltlichen Recherche

Berichte

und einer Analyse damit verbundener Bilder dar. Lisl Pongers Werk gilt vor allem deshalb auch als ein international viel beachteter Beitrag zur Repräsentationskritik westeuropäischer Bilder von Politik, Immigration und Kolonialismus. In diesem Rezeptionskontext stand auch ihre Teilnahme an der „documenta XI“ in Kassel 2002.

Robert F. Hammerstiel: Alles in bester Ordnung

29. November 2007 – 27. Jänner 2008 (Wappensaal und Gotisches Zimmer)
Der österreichische Künstler Robert F. Hammerstiel gilt seit Jahren als einer der bekanntesten österreichischen Fotografen. Seine Bilder sind grundsätzlich als Serien angelegt. Dabei überprüft er die Bildwirksamkeit eines Motivs in formaler und inhaltlicher Hinsicht. Die Brillanz seiner fotografischen Vorgehensweise schafft Bedeutungsebenen für Dinge des Alltags. Ihre fotografische Erfassung vermittelt gesellschaftliche Prozesse in pointierter Form und mit überraschender Präsenz. Die Ausstellung in der Landesgalerie verband eine Auswahl von Fotografien mit einer Reihe jüngerer Videoarbeiten.

Insgesamt wurden 2007 elf Publikationen herausgegeben:

Verlag Bibliothek der Provinz (Robert Jelinek, Dario Wolf, Karina Nimmerfall, Scheitern, Krieg der Knöpfe, Josef Schwaiger)

Kerber Verlag (Karl-Heinz Klopff)

Edition Fotohof (Ricarda Roggan)

Museumsausgabe (Bernd und Hilla Becher)

Hatje Cantz (Michael Reisch)

Wieser Verlag (Lisl Ponger)

In Vorbereitung befand sich noch die Publikation von Robert F. Hammerstiel in der Edition Fotohof in Salzburg. Das Buch von Ricarda Roggan erhielt den „Deutschen Fotopreis“.

Im Photomuseum Bad Ischl wurde die Ausstellung „Unter freiem Himmel – Reise und Landschaftsfotografien aus der Sammlung Hans Frank“ konzipiert.

Im Kubin-Haus betreute die Landesgalerie die Ausstellungen von Bea Emsbach, Roman Scheidl und Emil Siemeister.

Für die Sammlung der Landesgalerie wurden Arbeiten von Andreas Reiter Raabe, Baltazar Torres, Katharina Mayer, Fiona Tan, Karl-Heinz Klopff, Karl Schade, Christian Ruschitzka, Karina Nimmerfall, Gregor Zivic, Maria Hahnenkamp, Dorothee Golz, Franz Kapfer, Manfred Erjautz, Evelyn Gycizka, Lisl Ponger und Johannes Schreiber. Dabei nahm die Landesgalerie wiederum

im Galerienförderungsprogramm des Bundes teil.

Das Veranstaltungsprogramm in der Landesgalerie umfasste wiederum die Matineen zu den Großausstellungen, die Durchführung der Kunst.Messe.Linz 2007. In der Margret Bilger Galerie in Schlierbach wurde die Ausstellung von Martin Staufner und Walter Kainz betreut.

Internationale Zusammenarbeiten ergaben sich 2007 mit der Blickle Stiftung in Kraichtal, der Kunsthalle in Aarhus, dem Kunsthause Dresden, Fotomuseum im Münchner Stadtmuseum, Städtische Galerie Wolfsburg, Kunsthalle Erfurt und Städtische Galerie Paderborn.

Eine Einladung für die Kuratierung einer Ausstellung erfolgte durch die Ursula Blickle Stiftung in Deutschland. Das hierfür konzipierte Projekt „Einführung in die Kunstgeschichte“ wird 2008 auch im Fotohof in Salzburg gezeigt werden.

Martin HOCHLEITNER

Biologie/EDV/Vermittlung

I) Leitungsbericht

2007 wurden sowohl die Planungen für die Großprojekte „Linz Kulturhauptstadt 09“ fortgesetzt als auch laufende Projekte zum Abschluss gebracht. Trotz der durch die Großprojekte angespannten Arbeitssituation gelang es dem Team des Biologiezentrums auch in diesem Jahr wieder die Sammlungen zu bereichern, deren kontinuierliche Bearbeitung weiterzuführen, in die Infrastruktur zu investieren und ein umfangreiches Programm für die Öffentlichkeit anzubieten.

Dank gilt dafür allen Personen und Institutionen, die durch Spenden, Mitarbeit oder Förderung zur Sammlungsbereicherung und zur Wissensvermehrung über die Natur Oberösterreichs und weit darüber hinaus beitrugen. Einen besonderen Status nehmen dabei immer unsere sehr aktiven Arbeitsgemeinschaften ein.

Die Planungen für die Dauerausstellung „Natur Oberösterreich“ im neuen Linzer Schlossmuseum (Eröffnung 2009) konkretisierten sich und werden gemeinsam mit den Ausstellungsarchitekten SCHILCHER & STEGER durchgeführt. Am 26. 9. 2007 wurde das Konzept, nun bereits mit Gestaltungsvorschlägen, vorgestellt und akzeptiert. Für die Sonderausstellung „Das Grüne Band Europas“ – ein Linz 09 Projekt – konnte der Landschaftsökologe Univ.-Doz. Dr. Thomas WRBKA (Universität Wien) als Kurator gewonnen werden. Der Spatenstich für den neuen Museumsbau fand am 13. Juli statt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [153](#)

Autor(en)/Author(s): Hochleitner Martin

Artikel/Article: [Landesgalerie Linz am Oberösterreichischen Landesmuseum. 609-615](#)